

dere Chemiker bei demselben Verfahren sie nicht ebenfalls erhalten sollten. Diese Krystalle bilden ein neues wasserfreies Salz, welches ich nach seinen Bestandtheilen Soda-Sesquisulphat nennen, und dessen Eigenschaften und Analyse hier kurz angeben will.

Die Grundform des gewöhnlichen Soda-Sulphates Fig. 7. ist ein doppelt schiefes vierseitiges Prisma mit folgenden Winkeln:

M auf T: 108°

P auf T $101^{\circ}30'$

P auf M 128° (mit einem gewöhnlichen Goniometer gemessen.)

Die scharfen Kanten des Prisma sind oft abgestumpft, so daß ein sechsseitiges Prisma entsteht. Die Krystalle des Soda-Sesquisulphates sind anfangs vollkommen durchsichtig, allein ich erhielt sie nie in einem Zustande, der die Messung derselben gestattete.

Ich halte die Grundform für ein gerades vierseitiges Prisma. Die zwei Formen, welche ich bemerkte, sind Fig. 8 und 9. abgebildet. Fig. 7. ist ein achtseitiges Prisma, an dessen Ende eine vierseitige Pyramide ist, welche statt der Spitze den Rhombus, P, hat. Die Neigung von M, auf T, beträgt 90° . Ich halte daher, M und T, für zwei Grundflächen des ursprünglichen geraden vierseitigen Prisma. Die Flächen, d, e, entstehen durch Abstumpfung der Kanten der Grundform. P, betrachte ich als einen Ueberrest der ursprünglichen Endfläche des Prisma. Die Stellung derselben ist schief; ich war jedoch nicht im Stande sie zu messen. Die vier pyramidalen Flächen, a, b, c, entstehen durch Abstumpfung der Endkanten des ursprünglichen Prisma. Ich fand keinen Krystall, der der Figur 9. vollkommen ähnlich gewesen wäre. Die Seitenkanten der Grundform sind immer abgestumpft; die Fig. 9. dargestellte zweiflächige Spitze kommt jedoch zuweilen vor: sie entsteht offenbar durch Abstumpfung zweier Kanten an der Basis der Grundform. Sehr häufig kommen die in diesen zwei Figuren dargestellten Modificationen zusammen vor, wodurch die abgestumpfte Endpyramide 7 Flächen statt 5 erhält.

Der Geschmack des Salzes ist sehr sauer. Legt man einen Krystall auf Flußpapier, so wird dieses feucht und sauer, und bleibt auch so, obwohl der Krystall nicht merklich Feuchtigkeit anzieht, sondern hart und fest, und auf der Oberfläche vollkommen trocken bleibt. Das Papier bleibt auch trocken, wenn man